Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 40

Artikel: Eine neue Petroleumlampe zur Beleuchtung grosser Räume

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577767

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bes Schornsteines häufig aus diesem Material und versicht denfelben mit einem 12 bis 25 Cm. ftarken Futter aus Mauersteinen. Der Berfaffer rath, den Sockel, soweit er heiß wird, ftets nur aus gut gebrannten Mauerfteinen berftellen zu laffen; er wird mit Rücksicht auf die geringere Mauerstärke kaum theurer werden, als ein Bruchfteinfocel. Beim Schornfteinkopf follte man höchstens die oberften 5 bis 6 Mauersteinschichten um je einige Centimeter austegen, ausfragen, und damit zugleich eine innere Abrundung ber Mündung verbinden, sodann aber unter allen Umftänden die Schornsteinspite mit einer aus mehreren Studen gufammengesetten gußeisernen, möglichft leicht gehaltenen Saube versehen. Die einzelnen Theile derselben werden mit nach außen gerichteten Flantschen durch Mutterschrauben untereinander verbunden und die Fugen mit Gifenfitt (Buß: eijen-Bohrspäne, Salmiaf und etwas Schwefel angefeuchtet) fest ausgeschlagen. Empfehlenswerth ift es, vorher die Fuge zwischen der Saube und die Mauerwerte mit Cementmörtel auszufüllen. Bibt man der Haube nach außen eine Reigung von etwa 30 Grad, fo wird dadurch felbft der heftigfte Sturm in einer für den Bug gunftigen Richtung abgelenft.

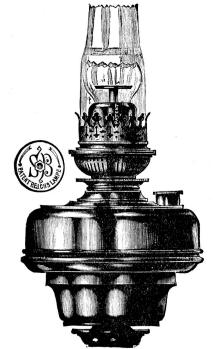
Hinfichtlich des oberften Abfates des Schornsteinrohres rath der Berfasser, denselben nicht unter 20 Cm. Wandstärke ausführen zu lassen, da es nur bei dieser Wandstärke möglich ift, einen guten Berband durch abwechselnde Läufers und Streckerschichten herzustellen. Im entgegengesetzten Falle bilden sich leicht Nisse und bei dünnen engen Schornsteinen tritt außerdem gewöhnlich eine Arümmung der Spite ein.

Eine neue Petroleumlampe zur Beleuchtung großer Räume.

Für Stragen-, Garten-, Bahnhofs-, Rirchen-, Schulzimmer-, Fabriffaal-, Berkstätten-, Laden- und Restaurants-Beleuchtung fehlte bisher eine Betrollampe von genügender Leuchtfraft. Soeben ift aber eine folche auf dem Martte erschienen; es ift die von der rühmlichft befannten Berliner Lampenfabrit Schufter & Bar hergestellte und im Deutschen Reiche patentirte sogenannte "Neue Batent=Reichslampe", auf die wir unfere Lefer und insbesondere unferc Lampisten unverzüglich aufmerksam machen wollen. Bir fönnen dies mit der Ueberzeugung thun, ihnen und dem beleuchtungsbedürftigen Bublifum damit einen Dienft gu erweisen; denn in allen großen Mäumen, wo weder das Bas- noch das elettrische Licht inftallirt und doch volltommene Belligfeit ein Bedürfnig ift, da wird diese Lampe ihren Zwed reichlich erfüllen: ihr Licht übertrifft an Selligfeit das Gaslicht bei Beitem und erreicht beinahe das elektrische Glühlicht. Dies konnen wir aus eigener Erfahrung behaupten; denn feit vier Tagen brennt eine folche "Reichslampe" zur Probe in unserem Redaktionssaale. Untenstehende Abbildungen veranschaulichen die Einrichtung diefes neuen Beleuchtungsmechanismus.

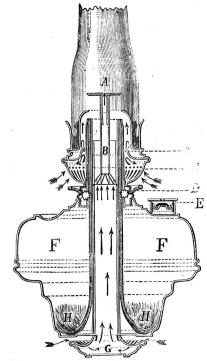
Sie ift absolut explosionssicher und sowohl für ameristanisches Petroleum als auch für russisches Kerosin (kaustasisches Bacus-Del) eingerichtet; sie besteht aus einem Rundsbrenner mit durchlochter Brandscheibe zu einem Franzens, Hohls oder Schlauchs-Docht (von 20" oder 30" oder 40" Dochtbreite) und aus einem Messing-Petroleumbehälter mit Einfülls-Deffnung.

Sie besitzt u. A. folgende hervorragende wichtige und nütsliche Borzüge: 1) Riesige, unübertroffene und von keisnem bisherigen Betroleum-Rundbrenner erreichte Leuchtkraft.
2) Bollständigste Berbrennung durch ruhige und völlig gesruchlose Leuchtslamme.
3) Beste, zuverlässigste und leichsteste Dochtschraubung, welche — ohne Schlüssel und ohne



Anficht der "Neuen Patent-Reichslampe".

Anwendung einer Zahnstange — durchaus sicher, solid und überaus dauerhaft ift, so daß ein Schiefschrauben oder Schlechtschrauben des Dochtes — selbst wenn derselbe sehr lose gewebt oder durch Petroleum hart verharzt ift — nie-



Bertikalschnitt der "Neuen Patent-Reichslampe". mals vorkommen kann. 4) Leichtes und bequemes Einziehen des Franzen-Dochtes (H Fig. 2), welcher 16 Centimeter lang, ununterbrochen (ohne Aufbinderei 2c.) benugt werden kann und deshalb bei fortwährendem oder täglichem Gebrauch erst nach einem halben Jahre erneuert zu werden

braucht. 5) Leichte und bequeme Reinigung der 7 auseinanderschraub- und abnehmbaren Theile. Laut Zeichnung Fig. 2 ift A die durchlochte Brandscheibe, B der fternartig geftaltete Ginfat gur Regulirung ber Luftzuftrömung zu ben Jnnenseiten der Flamme und zur Sicherung der zentrasen Stellung der Brandscheibe A, C der Brennermantel mit dem Ring c, D die änßere abschraubbare Dochtstille with dem Ring c, hülse mit bem aus 3 höchst craft gearbeiteten Trieben 2c. beftehenden, überaus vorzüglichen und unverwüftlichen Docht= triebwerf (neueste Erfindung!), E bie abschraubbare Ein-füllöffnung am Betroleum-Behälter mit dem Sicherheitsventil, F der Betroleum-Behälter aus Meffing, G die abschraubbare Schaale, welche zum Aufstellen ber Lampe, sowie zur Luftzuführung und zum Auffangen der Dochtschnuppen dient. 6) Gyps-Rittung zwischen Brenner und Betroleumbehalter ift nicht vorhanden, fondern dichtefte Lothung; es fann daher das fogenannte "Schwigen" aus dem Betroleumbehälter nicht ftattfinden. 7) Bequeme und leichte Füllung des Betroleumbehalters durch die Ginfüllöffnung e, welche auch mahrend des Brennens der Lampe (vermittelft einer automatischen Delfanne) völlig gefahrlos geschieht. 8) Die höchst gelungene, überaus folide Konstruktion der neuen Patent-Reichstampe bürgt für größte und längste Dauerhaftigkeit! Selbst bei nicht sorgkältiger Behandlung ift eine Reparatur durchaus nicht zu befürchten, und folche würde — weil alle Theile, auch das Dochttriebwerk, freisgelegt — fehr leicht und schnell bewirft werden können.

Die Einzelntheile A, B, C, D und E sind pa-tentirt. Wir glauben, daß diese neue Lampe besonders auf dem Lande zur Straffen-, Bahnftations-, Biergarten-, Schulzimmer=, Laden= und Saalbeleuchtung sich rasch ein= bürgern wird. Intereffenten wollen fich an die Lampen-fabrit Schufter & Bar in Berlin S 42, Prinzeffinnenftr. 18,

um genauere Mittheilungen wenden.

Bewerbliches Bildungswesen.

Die Sandwerkerichule der Stadt Bern gahlte gu Anfang biefes Winterfurfes 203 Schüler. Fächer: Beichnungs-furs, Mafchinen-, Bau- und Freihandzeichnen, Mobelliren, Geichaftsauffat, Buchhaltung und Rechnen, Frangöfifch.

Dereinswesen.

Der oftichweizerische Areditschutberein ging noch im alten Jahre seiner Auflösung entgegen. Es habe namentlich an ber außerkantonalen Unterstützung gefehlt und die zur Eröffnung bes Geschäftsbetriebes nothwendigen 1200 Mitglieder hatten fich nicht gefunden.

Unglücksfälle im Handwerk.

Tod durch Gleftrigitat. Auf den Risdon-Gifenwerten in San Francisco follte fürzlich ein frifch gegoffenes Schwungrad in den Hof geschaft werden. Zu biesem Zwecke war ein Apparat ausgestellt worden. Ueber der Thür, durch welche das Schwungrad transportirt werden sollte, war ein Draht zur Leitung eines elektrischen Stromes zu Beleuchtungszwecken anzehrt. Als nun das Schwungrad sich in der Thür befand, wurdten zwei Architen der Schwingrad sich in der Thür befand, gebracht. Alls nun das Schwingtad tas in der Lyar vegand, nutzten zwei Arbeiter, der Schweizer Stucki und der Frländer Mc Laughlin, auf das Rad kleitern. Plötzlich stürzte Stucki todt zu Boden und Mc Laughlin fühlte einen heftigen Schlag. Wie die "California Staatszeitung" meldet, welcher wir die Mittheilung entnehmen, unterliegt es keinen Aweisch, daß die Mittheilung entnehmen, unterliegt es keinen Aweisch, daß die Arbeiter auf irgend eine Beife mit dem eleftrifchen Draft in Beruhrung kamen, was Studi das Leben koftete; indest inicht feftgestellt, wie. Der Berstorbene war 38 Jahre alt und arbei-tete seit 6 Jahren in der Fabrik. Er hinterläßt eine in Oakland, gegenüber Gan Francisco, wohnende Fran.

Derschiedenes.

Kunfthandwert. Das Organisationskomite vom letten eidgenössischen Schützenfest hat jüngst die Errichtung einer fogenannten Schützenftube beschloffen und ein engeres Komite mit der Ausführung der Angelegenheit betraut, welches sich bereits an feine Aufgabe machte. Diese Schützenstube foll ein Mufeum werden, in welchem Alles vereinigt wird, was auf das schweizerische Schützenwesen Bezug hat. Es werden also hier zur Aufstellung kommen: Modelle und Originale fämmt-Es werden alfo licher Schießwaffen von früher und jett, — Schützenbecher, Schützenthaler, Scheibenbilder, Schießplane, Schießreglemente, Plane von Gabentempeln, Fefthallen, Schieße und Scheiben-ftanden u. f. w. Ift die Sache einmal eingerichtet, so dürfte eine solche Sammlung den künftigen festgebenden Bereinen ihre Aufgabe wesentlich erleichtern und Bern wird um eine Sehens-würdigkeit — wohl einzig in ihrer Art — reicher.

Bärenvorbilder für Holzschnitzerei. Bon unserem

befannten Maler Fischer-Sinnen ift foeben ein Baren-Album ausgegeben worden, bas in fostlichen Bilbern der Berner Wappenthier in allen möglichen Lebensstellungen zeichnet, als eleganten Reifenden, als Belozipediften, als gefelligen Freund bei der Flasche, als Käufer und Berfäufer, als zurtlichen Lieb-haber, Braut und Bräutigam, im Genuffe der Elternfreuden u. f. w. Das Büchlein, das jedem Freunde reinen und trefflichen humors beftens empfohlen wird, ift in der Buchhandlung

Max Fiala (Otto Köfer) in Bern zu haben.

Pu den neuesten Ersindungen auf dem Gebiete der Schuhwaarenindustrie ist das Schuhwerf mit Bentistation von dem Schuhmachermeister E. Jesch in Leipzig zu zählen. Diese sicher höchst nitzticke Ersindung der werd auf dem Einlegen einer fogenannten Bentilationsfohle unter ber burch lochten Brandfohle, und zwar besteht die Bentilationsfohle aus einer Gummiplatte mit weichen aus Gummi gebildeten Er-höhungen, die durch das Auftreten des Fußes zusammengedrückt werden und somit einen für die Trockenhaltung des Fußes vorstheilhaften Luftwechsel bewirken. Allen an Fußschweiß, Frostballen und Sühneraugen leidenden Berfonen tonnen diefe Bentilationssohlen deingend empfohlen werden, die nicht nur gegen Ralte und Raffe fchugen, fondern auch eine weiche und höchft elastische Unterlage abgeben.

Gewerbe-Gerichte. Rachdem die Gewerbe-Gerichte in Genf fich als eine vortreffliche Institution bewährt haben, macht man auch in La Chang-be-Fonds Unftrengungen, biemacht man auch in La Chaux-de-Nonds Antrengungen, diefelben einzuführen. Sehr gute Erfolge hat auch in St. Gallen
eine Art Gewerbe-Gericht, das "Fachgericht" der Waschinenstickerei-Interessinaten, aufzuweisen. Nascher und fast kostenloser Rechtsgang, verbunden mit sachmännischem unparteiischem Urtheil, sind die charakteristischen Merkmale dieser Institution.
Ausseichnung. Das Mühlenbaugeschäft Wwe. Reiser

Anszeichnung. Das Mithlenbaugelchäft Wwe. Reiser in Rorfchach hat auf der Exposition permanente in Parisfür ausgestellte Müllereimaschinen die goldene Medaille erhalten. Wieder ein neuer Motor. Die Erfenntniß, daß es dem Kleingewerbe immer noch an einem wirklich guten und dabei billigen Motor mangelt, führt fast täglich zu neuen Konstruktionen, bei denen Gas, Wasser, heiße oder verdichtete Luft, Betroleum u. s. w. als Triebkraft Berwendung sinden. In neuerer Zeit kommt man auch für Kleinmotoren wieder auf die Neuerkraft ausgest und zeigt 2. R. der Motor von Saskweiser. Dampftraft zurud und zeigt 3. B. der Motor von Hoffmeister eine recht gelungene Anwendung. Jumerhin ift es bei allen Konstruktionen ein für kleinste Betriebe bestehender Uebelstand, baß dieselbe eine — wenn auch nur geringe — Wartung verslangen. Diesen Fehler such nun — nach einer Mittheilung des Patent-Bureau's von Rich. Lübers in Görlig — ein Franzose Ramens Tifre dadurch zu vermeiden, daß er einen Dampffessel konstruirt hat, welcher mit einem Füllosen berart kombinirt, ist, daß ein Nachschilten von Feuerungsmaterial für den ganzen Tag nicht mehr erforderlich ift. Gine finnreiche Regulirvorrichtung forgt dafür, daß eine Ueberlaftung bes Reffels nicht ein= treten fann, auch wird das Rondensationswaffer dem Reffel selbsithätig wieder zugeführt, so daß der Motor, wenn er sich im Uebrigen bewährt, was ja noch abzuwarten ist, den ihm vom Erfinder beigelegten Ramen "Automotor" mit Recht tragt.